2911 Senioren wünschen gesunde, kleinere und billigere Menüs : offener Brief an den Schweizer Wirteverband

Autor(en): **Rinderknecht, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **62 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-723294

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2911 Senioren wünschen gesunde, kleinere und billigere Menüs

Offener Brief an den Schweizer Wirteverband

Sehr geehrter Herr Dr. Xaver Frei,
Angeregt durch verschiedene ähnlich lautende Briefe von älteren Lesern stellten wir in der «Zeitlupe»-Ausgabe vom August den «(v)erwünschten Seniorenteller» zur Diskussion. Das Echo war eindeutig: Über 100 Einsender sprachen sich für kleinere und billigere Portionen aus, nur drei äusserten sich ablehnend. Eine Auswahl der positiven Zuschriften und alle drei negativen druckten wir im Oktoberheft ab (S. 57–63). Dieses eindeutige Ergebnis veranlasste uns, den Schweizer Hotelier-Verein und den Schweizer Wirteverband um eine offizielle Stellungnahme zu bitten. Diese Antworten veröffentlichten wir im Wortlaut ebenfalls in Heft 5, S. 65/66.
Während der Hotelier-Verein sich durchaus einsichtig zeigte («Der Senior ist in der relativ kleinen Familienhotellerie ein gern gesehener Gast, und in der Mehrheit dieser Hotels können halbe Portionen bestellt werden»), konnte uns die Antwort Ihres Vizedirektors H. Peyer nicht befriedigen. In betriebswirtschaftlichem «Fach-Chinesisch» legte er die mannigfachen Schwierigkeiten dar und verwies auf eine Umfrage von 1975, in der 8000 Frauen befragt wurden. Der These «Mir wäre es zumeist lieber, die Portionen wären etwas kleiner, dafür die Preise etwas günstiger» sei von 3139 Frauen zugestimmt worden. 3268 seien teilweise einverstanden und 1693 gar nicht einverstanden gewesen.
Da das Ergebnis dieser ohnehin veralteten Umfrage die Anliegen der Senioren nicht berücksichtigte und Sie sich in der «Schweizer Familie» vom 22. August 1984 viel positiver äusserten als Ihr Vizedirektor in seiner Antwort vom 27. August 1984, gelangten wir an unsere Leser mit der Bitte um direkte Stellungnahme. Da laut Ihrer Äusserung in der «Schweizer Familie» die «Anliegen der Betagten noch nie an den Berufsverband herangetragen wurden», tun wir das nun für unsere Leser. Dabei möchten Sie berücksichtigen, dass wir ihnen nur drei Wochen Zeit einräumen konnten und dass für viele Hochbetagte oder in Heimen lebende Senioren das Thema des Auswärtsessens kaum mehr aktuell ist.
Das Resultat ist – trotz Zeitmangel – eindeutig ausgefallen: Von den total 2911 Unterschreibenden stimmten **volle 2899** für **«Ja für gesunde, kleinere und billigere Menüs für Senioren»**. Lediglich 12 schreiben **«Nein, ich bin gegen diesen Vorschlag»**. Wir glauben, dass nicht nur die absolute Zahl der Einsender Ihrem Verband zu denken geben sollte, sondern vor allem das Stimmenverhältnis.
Sie sagten zwar in der «Schweizer Familie», die Frage der halben Portion sei «ein unternehmerischer Entscheid jedes einzelnen Mitglieds, dem wir vom Verband aus nichts vorschreiben können». Trotzdem glauben wir, dass Ihr Vorstand sich mindestens zu einer Empfehlung durchringen müsste. Dass Kleinportionen möglich und bereits vielerorts üblich sind, bestätigt der Hotelier-Verein. Das belegen aber auch folgende Zitate aus Begleitbriefen:

«Wir haben in Murten schon lange ein Restaurant, das halbe Portionen abgibt.»
(Frau M. S.)

«Hier in Oberhofen gibt es erfreulicherweise Rentnerportionen, und zwar in allen drei Tea-Rooms, die auch Menüs servieren.»
(Frau D. M.)

«Wir waren erstaunt, dass man uns in Braunwald ein Seniorenmenü zu Fr. 9.50 offerierte, nebst dem Tagesmenü zu Fr. 12.–. Auf einem andern Ausflug im Kanton Aargau konnten wir das Kinder-Menü bestellen, da die normalen Portionen so gross waren.» *(Frl. B. B.)*

«Kürzlich waren wir auf der Mainau und bestellten vier Seniorenteller. Mit nicht zu schwerem Magen genossen wir dann die herrliche Blumenschau.» *(Herr W. M.)*

«Dank Ihrer Initiative haben wir seither auch schon halbe Portionen bestellt und erhalten.»
(K. und A. L.)

«Schon vor Jahren durften wir hier in Winterthur in drei Restaurants ein Menü mit zwei Gedecken bestellen.» *(Frau K. G.)*

«Die Menükarte des Restaurants der Firma Merkur in Bern enthält drei volle Seiten ‹Für den kleineren Hunger›.» *(Frau M. M.)*

«Der Wirt im Altstetter «Spirgarten» gibt schon seit längerer Zeit ‹auch halbe Portionen› (natürlich zum halben Preis!). Auf der

Speisekarte sind die Preise für ganze und halbe Portionen angegeben.» *(Herr A. F.)*

Diese Beispiele — im Oktoberheft standen weitere — möchten Sie dazu ermuntern, die Diskussion um «Senioren-, AHV-, Mini-, Fitness-Teller, halbe Portionen, Kaloriensparer», oder wie immer Sie dem sagen wollen, bald und ernsthaft in Ihrem Verband aufzunehmen. Nachdem Sie in der «Schweizer Familie» die Betagten als ein «riesiges Reservoir» bezeichneten und meinten, «unsere Mitglieder sollten diese Gruppe besonders gut pflegen», zweifeln wir nicht an Ihrer Bereitschaft, das aktuelle Thema anzugreifen.

Wir bitten Sie sehr, uns das Ergebnis Ihrer Beratungen zuhanden unserer gespannt wartenden 150 000 Leser baldmöglichst offiziell mitzuteilen.

Um Missverständnisse auszuschliessen: Die Senioren erwarten keinen Kinderteller mit Schnitzel und Pommes frites, sondern vollwertiges Essen mit genügend Vitaminen, Eiweiss, Mineral- und Ballaststoffen, aber in kleinerer Menge. Dass die Personal- und Betriebskosten gleich hoch sind für kleinere Portionen, wissen die Senioren auch. Sie sind gewiss bereit, für eine halbe Portion etwas mehr als die Hälfte zu bezahlen. Aber sie wollen sich nicht länger überessen oder halbvolle Teller zurückgeben. Wenn der Wirteverband hier zu vernünftigen Lösungen gelangt, wird das «riesige Reservoir» von Senioren Ihnen neue, dankbare Kunden und Mehrumsatz bringen.

In diesem Sinn freut sich auf Ihre Antwort

Ihre «Zeitlupe»-Redaktion
Peter Rinderknecht
und Elisabeth Schütt

Unsere Leser aber möchten wir ermuntern, ihre Anliegen klarer zu äussern. Wenn der Hotelier-Verein feststellt, «dass der ältere Gast nicht den Mut aufbringt, seine speziellen Wünsche bekanntzugeben», dann leistet sich dieser damit keinen Dienst. Die gesellschaftliche Stellung der Betagten hängt auch ab vom Selbstbewusstsein der älteren Konsumenten ...

Gegen die täglichen Beschwerden

schmerzfrei ohne Tabletten dank

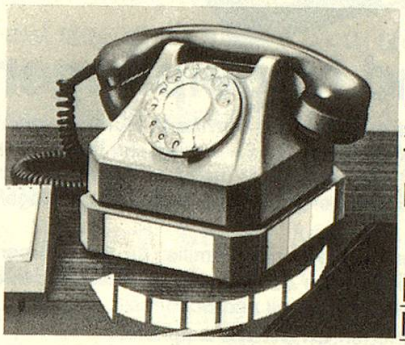
Tiger-Balsam

mit der belebenden Kraft der Natur!

Tiger-Balsam wird besonders den Lesern der ZEITLUPE wärmstens empfohlen!

Als Salbe oder Öl in Apoth. & Drog.

Das ideale Weihnachts-Geschenk



VISOTEL®

Damit auch Sie sehen, wenn das Telefon läutet.
PTT bewilligt

Erhältlich im Elektro-Fachgeschäft

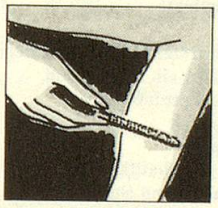
Hersteller: **Reichle + De-Massari** 8622 Wetzikon, Tel. 01 – 930 77 30

Nach dem Akupunktur-Prinzip:

Dermapunktur **Neu!**

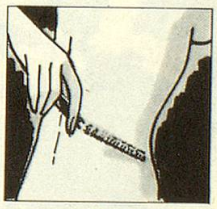
rollt Sie ins Wohlbefinden.

Profitieren Sie von den Erkenntnissen der jahrtausendealten Akupunktur jetzt bequem bei Ihnen zu Hause.



560 ***versilberte Nadelspitzen*** *auf 28 Nadelrädchen stimulieren wirksam die Reflexzonen Ihrer Haut.*

Mit dem ***knickbaren Roller*** *erreichen Sie* ***jede Körperstelle*** *problemlos: Hals, Nacken, Schläfen, Rücken, Bauch usw.*



Das ***handliche Gerät*** *funktioniert ohne Strom und völlig gefahrlos. Praktisch* ***für zu Hause*** *und auch* ***auf Reisen.***

Empfohlen gegen Muskel-Verspannungen und rheumatische Beschwerden, Ischias, Kopf- und Rückenschmerz, Zerrungen und Prellungen; fördert ruhigen und erholsamen Schlaf, verbessert die Durchblutung und aktiviert bei Müdigkeit und Zerschlagenheit.

Jetzt ganz neu in Ihrer Drogerie oder Apotheke.